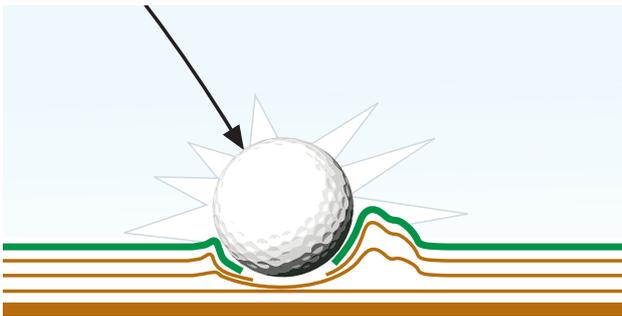


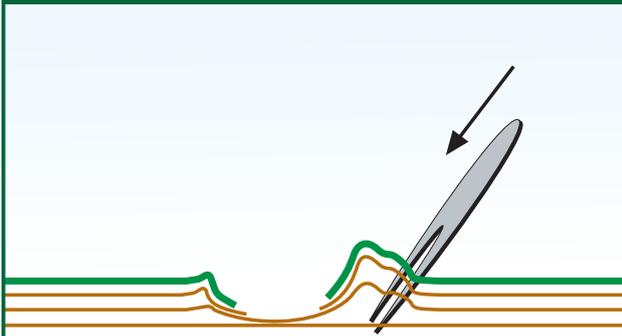
Das korrekte Ausbessern von Pitchmarken

Ausgangssituation



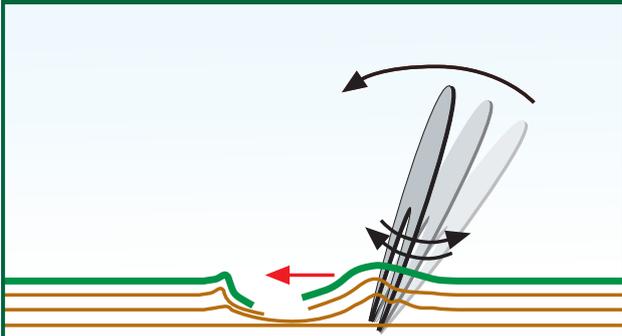
Trifft der Ball aus der Höhe auf das Grün, werden die oberen Bodenschichten an die Ränder des Einschlagloches gedrückt. Dort faltet sich die Grasnabe auf, und es entstehen Aufwerfungen rund um das Einschlagloch. Je nach Einschlagswinkel sind diese Aufwerfungen in Flugrichtung des Balles mehr oder weniger ausgeprägt. Je senkrechter der Aufprallwinkel des Balles, umso gleichmäßiger falten sich die verdrängten Bodenschichten an den Kraterrändern auf oder pressen sich zusammen.

1. Schritt



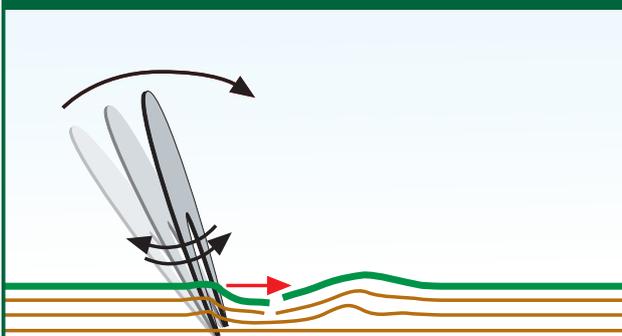
Im ersten Schritt wird die Gabel in einem schrägen Winkel kurz hinter der Pitchmarke eingeführt.

2. Schritt



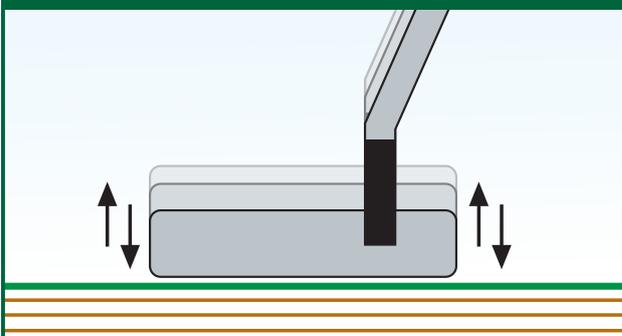
Die Pitchgabel wird vorsichtig nach vorne gedrückt, um die aufgeworfenen und zusammengepressten Bodenschichten in ihre alte Position auf dem Grün zu bewegen. Dabei können auch leichte, seitliche Drehbewegungen ausgeführt werden.

3. Schritt



Auf dieselbe Weise verfährt man mit den Aufwerfungen einmal rund um das Loch, so dass sich die durch den Einschlag entstandene Vertiefung durch die Bewegung von außen nach innen wieder schließt.

4. Schritt



Um die Pflege abzuschließen, wird die ausgebesserte Stelle mit dem Putter geglättet und geebnet. Werden diese Reparaturschritte sorgfältig ausgeführt, sieht man danach von der Pitchmarke rein gar nichts mehr.

Wichtiger Hinweis!

Laut einer Untersuchung der amerikanischen PGA können Pitchmarken, die innerhalb der ersten 5 Minuten repariert werden, in 24 Stunden wieder ihren Urzustand erreichen. Wird die Pitchmarke aber erst nach 10 Minuten ausgebessert, benötigt diese Stelle schon bis zu 15 Tage zur Regeneration.

Länger dauert die Regeneration auch dann, wenn die Reparatur falsch ausgeführt wird. Größter Verstoß ist das Hebeln von Gras und Erde zur Oberfläche, da dadurch die Wurzeln ausgerissen werden können.

